

und 17 weibliche entlassen. Eingewiesen zur Strafverbüßung wurden insgesamt 131 davon 115 männliche, darunter 17 Ausländer und 16 weibliche, davon 10 Ausländer.

Die 1983 vorgenommene erhöhte Zuführung von Strafgefangenen, 1982 waren es lediglich 76, machte sich zur Realisierung der zentral bilanzierten Arbeitskräfte und der damit im Zusammenhang stehenden Erfüllung der ökonomischen Aufgaben unbedingt erforderlich.

Neben der Zuführung von Strafgefangenen aus der StVE Brandenburg und der StVE Cottbus wurden über mehrere Monate alle von den Abteilungen IX der BV Dresden, Karl-Marx-Stadt, Gera, Suhl, Erfurt und Leipzig bearbeiteten und zu über 3 Jahren Freiheitsentzug verurteilten Personen zur Strafverbüßung in die StVE Bautzen II eingewiesen. Diese Verfahrensweise erwies sich als günstiger als die Übernahme von Strafgefangenen aus anderen StVE, da die zuverlegten Strafgefangenen sich sofort zusammenschlossen und insbesondere versuchten, erpresserische Forderungen zur Erlangung persönlicher Vorteile zu stellen.

Für die politisch-operative Absicherung standen im Durchschnitt 17 Personen gemäß Richtlinie 2/81, darunter 4 weibliche und 3 Ausländer, zur Verfügung.

Positiv für die Bewältigung der umfangreicher gewordenen Aufgaben wirkte sich der Einsatz des Gen. Major Steudtner aus, wodurch eine zielstrebigere politisch-operative Abwehrarbeit unter den Strafgefangenen geleistet werden konnte.

Durch eine zielgerichtete operative Tätigkeit konnte in zwei Fällen die Übergabe von Kassiber durch Strafgefangene an Angehörige verhindert werden.

1983 führten 20 Mitarbeiter der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR 99 Haftbesuche durch. Weitere Haftbesuche erfolgten durch Angehörige der Botschaften Österreichs (5), Norwegens (3) und der Türkei (1). Alle Diplomatsprecher (108) fanden